

Junge Musizierende und eine versierte Organistin prägten das Forstkonzert

Beim ersten Forstkonzert konnten jugendliche Musikantinnen aus der Musikschule Oberrheintal ihr Können zeigen.



Ukuleleensemble mit Musiklehrerin Rebekka Nachbaur (r.) Bild: pd

Am vergangenen Sonntagabend starteten die diesjährigen Forstkonzerte des Altstätter Konzertzyklus. Nebst der Organistin Gertrud Längle-Hofer traten Musikschülerinnen der Musikschule Oberrheintal aus der Gitarren- und Ukuleleklasse von Rebekka Nachbaur auf. Nach dem Konzert offerierte der katholische Kirchenchor zum letzten Mal einen Apéro.

Seit 25 Jahren bei den Forstkonzerten

Präsident Hanspeter Küng begrüßte die zahlreichen Zuhörenden und die Musikantinnen der beiden Ensembles. Er bemerkte auch, dass die Jugendförderung bei den Forstkonzerten eine lange Tradition hat. Bei der Organistin Gertrud Längle konnte er ein Jubiläum ansagen. Sie ist seit 25 Jahren bei den Forstkonzerten aktiv. Anschliessend eröffnete diese an der Orgel das Programm mit der «Canzona quarta» von Girolamo Frescobaldi (1583-1643). Dieses etwa 400 Jahre alte, faszinierende Stück war eines der schönsten an diesem Konzertabend.

Es folgte der erste Auftritt des Gitarrenensembles mit Amanda Benz, Mia Heither, Sandrine Hutter und Kaja Oberkofler unter der Leitung von Rebekka Nachbaur. Auffallend war die Genauigkeit, mit der das auch sehr alte Stück «Bourrée» von Jean-Baptiste Lully (1632 bis 1687) gespielt wurde. Der Fado von Heinz Nachbaur jun. fand auch grossen Anklang und Beifall beim Publikum.

Abschluss mit einer rassigen Toccata



Organistin Gertrud-Längle-Hofer (Bild: pd)

Gertrud Längle an der Orgel spielte nun abwechselnd mit den jungen Musikantinnen meisterhaft Stücke von J. S. Bach (1685-1750), Ludwig Krebs (1713-1780) und auch jüngeren Komponisten. Besonders gefielen die beiden «Vesper Voluntary», einmal in d-Moll und einmal in D-Dur, von Edward Elgar (1857-1934). Nach dem Gitarrenensemble, das noch ein Menuett von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) spielte, trat mit Alessia Benz, Brigitte Gebert, Emma Heither, Livia Hobi und Elly Ritter auch das Ukulele-Ensemble mit Musiklehrerin Rebekka Nachbaur vor das Publikum. Schon das erste Stück, «Fields Of Gold» von Sting, fand grossen Beifall. Die Ukulelen tönnten musikalisch klar und prägnant, besonders bei den Akkorden.

Mit «Somewhere Over The Rainbow» und «Careborough Fair» endete der Auftritt dieses Ensembles. Auch das Gitarrenensemble spielte noch einige Stücke, darunter das «Concerto festivo» von Rolf Schweizer (1936-2001) und «Down By The Sally Gardens», ein traditionelles Stück aus Irland. Die Organistin Gertrud Längle beendete das Konzert mit einer rassigen «Toccata» von Gordon Balch Nevin (1892-1943).